

# DÜSSELDORF

## HILDEN | MONHEIM | LANGENFELD | ERKRATH



## Gleissuche

Serie: Der Hauptbahnhof hat 20 Gleise, doch die ersten drei sind nicht zu finden. **Seite 3**

## GUTEN MORGEN

### Der Regler des Grauens

Tage lang widerstand ich mit Erfolg der Versuchung, am seit Monaten nicht betätigten Regler zu drehen. Doch eines Abends habe ich kapituliert und kaltschnäuzig und gefühlt drei Wochen zu früh die Heizung angestellt. Der feste Vorsatz, dies möglichst nicht vor November zu tun, war ob der alten klappenden Knochen nicht zu halten. Was mussten die Temperaturen nachts auch schon derart in den Keller gehen, dass das Bad morgens zum ersten Frierpunkt des Tages wurde?

Zum Glück stehe ich mit meiner zusehends sinkenden Kälteresistenz nicht alleine da. „Wir haben die Heizung auch schon angestellt“, hörte ich von allen Seiten. Das dämpft zumindest ein wenig das schlechte Gewissen über den Wunsch nach einem wohltemperierten Zuhause. *Motz*

## Klimawandel trifft Gartendenkmäler

Veränderte Klimabedingungen sind schon mitten in der Stadt zu sehen: Parkwald von Schloss Benrath hat in den vergangenen Jahren etwa ein Sechstel seines Bestandes eingebüßt

Von Pascal Comrads

Ela – Dieser Name bedeutet in Düsseldorf nichts Gutes, seit 2014 ein Orkan mit diesem Namen durch die Landeshauptstadt zog und zig Bäume in Sekunden „fällte“. Allein der Rheinpark verlor 40 Prozent seines Baumbestands. Ela gilt als Auswirkung des Klimawandels, doch der lässt nicht nur durch Stürme, sondern auch durch Trockenheit die Bäume in der Stadt sterben. Allein seit 2018 sind 5400 Bäume im Stadtwald wegen extremer Trockenheit im Sommer abgestorben oder mussten gefällt werden. Im Jahr 2018 fiel nur rund 50 Prozent des langjährigen Durchschnitts an Niederschlag. Und die Dürreperiode im Sommer dieses Jahres belastet Boden und Bäume noch ein Stück mehr.

Besonders dramatisch ist die Situation in historischen Gartenanlagen: „Ein Drittel der Grünflächen in der Stadt sind historisch denkmalgeschützt“, erklärt Gartendenkmalpfleger Tobias Lauterbach. Das heißt, die Bäume dort können nicht ohne weiteres gegen eine robustere Sorte ausgetauscht werden.

Schlossgärten und andere historische Parkanlagen gelten als Gartenkunst, vergleichbar mit Gemälden oder Skulpturen anderer Künstler. So haben sich die Gartenkünstler



Tobias Lauterbach zeigt vor allen Dingen auf die Baumkronen: 10 bis 15 Prozent der geschlossenen Kronendecke ist mittlerweile aufgebrochen durch die Trockenheit. FOTO: ANNA WEIDEMANN / STIFTUNG SCHLOSS UND PARK BENRATH

vor 200 Jahren ebenso mit ihren „Werken“ ausdrücken wollen und nicht wahllos Pflanzen und Bäume in Reihe gepflanzt, erklärt Michael Hörmann, Vorsitzender des Vereins Schlösser und Gärten in Deutschland.

So habe etwa der Parkwald von

Schloss Benrath in den vergangenen sieben Jahren etwa ein Sechstel seines Bestandes eingebüßt, erklärt der Stiftungsvorstand Stefan Schweizer. Im Schlosspark sind überwiegend Buchen zu finden, die mit den hitze-reichen Sommern nicht gut zurecht kommen – gerade dann, wenn zwei Dürreperioden aufeinander folgen.

den“, verdeutlicht der Tobias Lauterbach die Situation.

Bei vielen Bäumen im Stadtgebiet ist auch eine Trocken- und Totholz-bildung in den Baumkronen festzustellen. Eine sichere Lösung gibt es für diese Probleme noch nicht. Die Trockenheit steckt tief im Boden. Selbst an regenreichen Tagen kann der Waldboden das Wasser nicht lang genug halten, um die Bäume zu versorgen.

Das Gartenamt sucht Lösungen, indem es andere Baumarten pflanzt, die an einigen Standorten besser zu recht kommen, wie zum Beispiel aus Nordamerika oder Ostasien. Für die Parkanlagen setzt Lauterbach auf Parkpflege-Werke, um einen Überblick über die kunstvolle Gestaltung der historischen Gärten zu erhalten. So könnten dann passende Alternativen gesucht und bestenfalls gefunden werden.

### Baumsterben in Düsseldorf

■ Der Düsseldorfer Stadtwald ist ein Laubmischwald mit über **40 verschiedenen Baumarten**. Dominant sind Buchen und Eichen. Nadelholz ist mit weniger als vier Prozent im Stadtwald vertreten.

■ Bisher sind **800 Fichten** abgestorben, Schuld daran ist meist ein Schädling, nämlich der Borkenkäfer.

■ Die **Dürre** führt bei Rotbuchen zu einem Befall mit schädlichen Insekten und Pilzen, 200 Rotbuchen sind bisher abgestorben.

■ 1500 Bergahorn-Bäume sind durch die Rußrindkrankheit abgestorben.

■ 1300 Eschen sind abgestorben, stark betroffen ist der Eller Forst.

### Baumfällungen steigen

Das Garten-, Friedhofs- und Forstamt, die Stiftung von Schloss Benrath und die Deutsche Gesellschaft für Gartenkunst und Landschaftskultur gehen davon aus, dass sich die Situation für die Bäume in den nächsten Jahren nicht verbessern und eher verschlechtern wird. „Während durchschnittlich jedes Jahr gut zehn bis 15 Altbuchen im Winter aus dem Parkwald entfernt werden müssen, sind es dieses Jahr 90, die zum Teil auch im Sommer gefällt wurden.“

## Kröte Simba ist im Aquazoo nicht mehr allein

Tier hatte zuvor Weg von Südafrika im Koffer, eine Waschmaschine und einen Katzenangriff überstanden

Von Katharina Gilles

Noch verläuft die Annäherung etwas zögerlich, nur kurz halten es die beiden Roten Kröten nebeneinander aus, ehe eine von beiden weghüpft. Dennoch glaubt die stellvertretende Direktorin des Aquazoo Löbbecke Museums und Kuratorin für den Landbereich, Sandra Honigs, fest an ein Happy End für die beiden Amphibien.

Eine von beiden, Simba, hat es auch schon zu Berühmtheit gebracht. Ende März hatte sich eine Düsseldorferin beim Aquazoo gemeldet. Sie war zuvor in Südafrika gewesen und hatte von ihr un-bemerkt eine Rote Kröte als „blinder Passagier“ mit im Reisegepäck nach Deutschland transportiert. Das kleine Tierchen hat vermutlich Unterschlupf in ihren Wanderschuhen gesucht, die die Frau dann am Abreisetag in den Koffer packte (NRZ berichtete). Doch nicht nur die lange Reise überstand die Kröte unbeschadet, sondern auch einen unbeabsich-



Das erste Kennenlernen: Kröte Simba bekommt im Aquazoo Gesellschaft von einer noch namenlosen weiteren Rote Kröte. FOTO: KATHARINA GILLES

tigten Waschgang in der Waschmaschine und eine Attacke der Hauskatze. Dass sie beides ohne großen Kratzer hinter sich gebracht habe, sei unerklärlich, so Honigs.

Nach der Ankunft im Aquazoo habe man das Tier in der „internationalen Tierdatenbank“ eingegeben – auch, um zu sehen, ob es vielleicht irgendwo eine weitere Rote Kröte

gibt. Und die gab es tatsächlich: im Chemnitzer Zoo, ebenfalls als „blinder Passagier“ ins Land gekommen.

Dass Tiere als „blinde Passagiere“ im Reisegepäck landen, kommt oft vor. In diesem Sommer sei es relativ häufig gewesen, so Honigs weiter. „Alle zwei Wochen hat hier das Telefon geklingelt.“ Insgesamt sieben Tiere wurden vom Aquazoo dieses

Jahr aufgenommen, das geht jedoch nicht immer.

Honigs wäre es jedoch lieber, gar kein Tier mehr aufnehmen zu müssen und appelliert an die Menschen, „achtsamer“ zu sein. „Vor dem Abflug sollte noch einmal das Gepäck richtig durchsucht werden. Es können ja noch ganz andere Tiere da hinein gelangen wie Spinnen oder Skorpione.“ Zudem bedeutet das für die Tiere immer Stress, wenn sie aus ihrem Lebensraum gerissen werden. Sie können dorthin auch nicht mehr zurück. „Wir wissen nicht, ob sie sich unterwegs Krankheiten eingefangen haben, die dann – bei Rückführung – die heimische Population gefährden könnten.“

Und die beiden Roten Kröten? Die haben sich gestern zum ersten Mal kennengelernt. Nun heißt es abwarten, da das Geschlecht nicht sicher bestimmt werden kann. Man geht aber davon aus, dass die kleinere Kröte „Simba“ ein Männchen ist und die Neuzugang aus Chemnitz ein Weibchen.

## Wallraff-Doku sorgt für Zoff am Flughafen

TV zeigt fatale Zustände bei Gepäckabfertigung

Der Düsseldorfer Flughafen rechnet für das laufende Jahr mit einem neuen Passagierrekord. Flughafen-Chef Thomas Schnalke sagte, er erwarte im laufenden Jahr rund 25,5 Millionen Passagiere, damit etwa 900 000 mehr als im bisherigen Rekordjahr 2017. Allerdings werde sich 2020 das Wachstum voraussichtlich abschwächen, weil die Konjunktur nachlasse und die Klimaschutzdebatte die Nachfrage dämpfe. Von diesen Prognosen ganz abgesehen sorgt ein aktueller Bericht vom „Team Wallraff“ auf RTL vom Montagabend für viel Zündstoff. Ein TV-Reporter hatte sich bei der Gepäckabfertigung eingeschleust und dort fatale Zustände aufgedeckt. Die Doku wird derzeit in den sozialen Medien heiß diskutiert.

Das Team hatte einen jungen Mann bei der Gepäckverladung vom Bodendienstleister Aviapartner in Düsseldorf eingeschleust. Dort werden Koffer geworfen und teilweise wie Fußbälle getreten, wie es die TV-Bilder zeigen. Beschädigungen werden dabei in Kauf genommen. Man freut sich sogar darüber. Der Undercover-Reporter wird gar ermahnt, als er vorsichtiger, und damit auch langsamer die Gepäckstücke abfertigt. Von den anderen wird er fast schon ermutigt, ebenfalls die Koffer einfach zu werfen, damit es schneller geht. Auf Nachfrage des eingeschleusten Reporters, ob denn oft was kaputt gehe, bejahen die Gepäckabfertiger die Frage.

Flughafen-Sprecher Thomas Kötter beteiligte sich noch am Montagabend an einer Facebook-Debatte: „Mich haben die Bilder auch massiv geärgert. Wir werden die Aufnahmen zum Anlass nehmen, um mit den Airlines und deren Servicepartnern (beide sind für die Qualität der Gepäckbeförderung verantwortlich) im Rahmen unseres Standortdialogs über den sachgemäßen Umgang von Gepäckstücken zu sprechen“, schreibt Kötter. Fakt sei aber auch, „dass diese Bilder in den Gepäckkellern nicht die Regel sind“.

### Vor Monaten Zustände bemängelt

Bereits vor Monaten hatte Airportchef Thomas Schnalke die Zustände bei der Gepäckverarbeitung bemängelt und dabei vor allem die lange Wartezeiten bei der Ausladung kritisiert. Er hatte angekündigt, mit den Airlines darüber zu sprechen damit die dann Druck machen bei ihren Biddienstleistern. Die zwei größten in Düsseldorf sind Acciona und Aviapartner.

Innerhalb der Wallraff-Doku bezieht der Bodendienstleister Aviapartner ebenfalls bereits Stellung. Dort heißt es auf Anfrage von RTL, dass man ausschließen könne, „dass unsere Mitarbeiter regelmäßig das Gepäck werfen, schleudern oder gar mit Füßen treten“. Und weiter äußert sich Aviapartner in der Dokumentation: „Sollten wir Kenntnis über etwaige Fehlverhalten unserer Mitarbeiter erlangen, so würden wir diese umgehend in persönlichen Gesprächen oder mittels geeigneter Maßnahmen aufarbeiten, um dies für die Zukunft auszuschließen.“

Übrigens: Aviapartner sucht noch Gepäckabfertiger. *gömi/KG/wapp*



Dieses Portemonnaie mit Schlangenkopf fanden die Zollner. FOTO: ZOLL

### Zöllner finden Schlangenkopf und Potenzmittel

Da staunten die Zollbeamten am Düsseldorfer Flughafen nicht schlecht, als sie am grünen Ausgang für anmeldefreie Waren das Gepäck eines Reisenden kontrollierten und plötzlich ein Portemonnaie mit einem Schlangenkopf in der Hand hielten. Bei dem toten Tier handelte es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um eine vom Washingtoner Artenschutzzeinkommen geschützte Netzpython. Der 57-jährige Reisende aus dem Kreis Warendorf hatte jedoch versucht, noch mehr von Thailand nach Deutschland zu schmuggeln. Neben dem Portemonnaie fanden die Beamten noch eine Tasche, eine Bauchtasche, ein Portemonnaie und eine Gürtelschnalle jeweils aus Krokodilleder sowie 82 Tabletten eines Potenzmittels.

„Auch wenn die einzelnen Arten noch nicht endgültig bestimmt werden konnten, gehen wir davon aus, dass es sich um artengeschützte Exemplare handelt, deren Einfuhr verboten ist“, so Michael Walk, Sprecher des Hauptzollamts Düsseldorf. Die Zollner stellten alle Waren sicher und leiteten gegen den Beschuldigten ein Strafverfahren wegen mutmaßlicher Verstöße gegen das Arzneimittelgesetz und gegen die Artenschutzverordnung ein.

### IHR DRAHT ZUR NRZ

Redaktion Düsseldorf:  
Telefon: 0211 16708-41  
Fax: 0211 16708-10  
E-Mail: lok.duesseldorf@nrz.de

### Zustellservice:

Telefon: 0800 6060720\*  
Fax: 0800 6060750\*  
(\*kostenlose Servicenummer)